

Auch 2021 Neuland unter'm Schuh



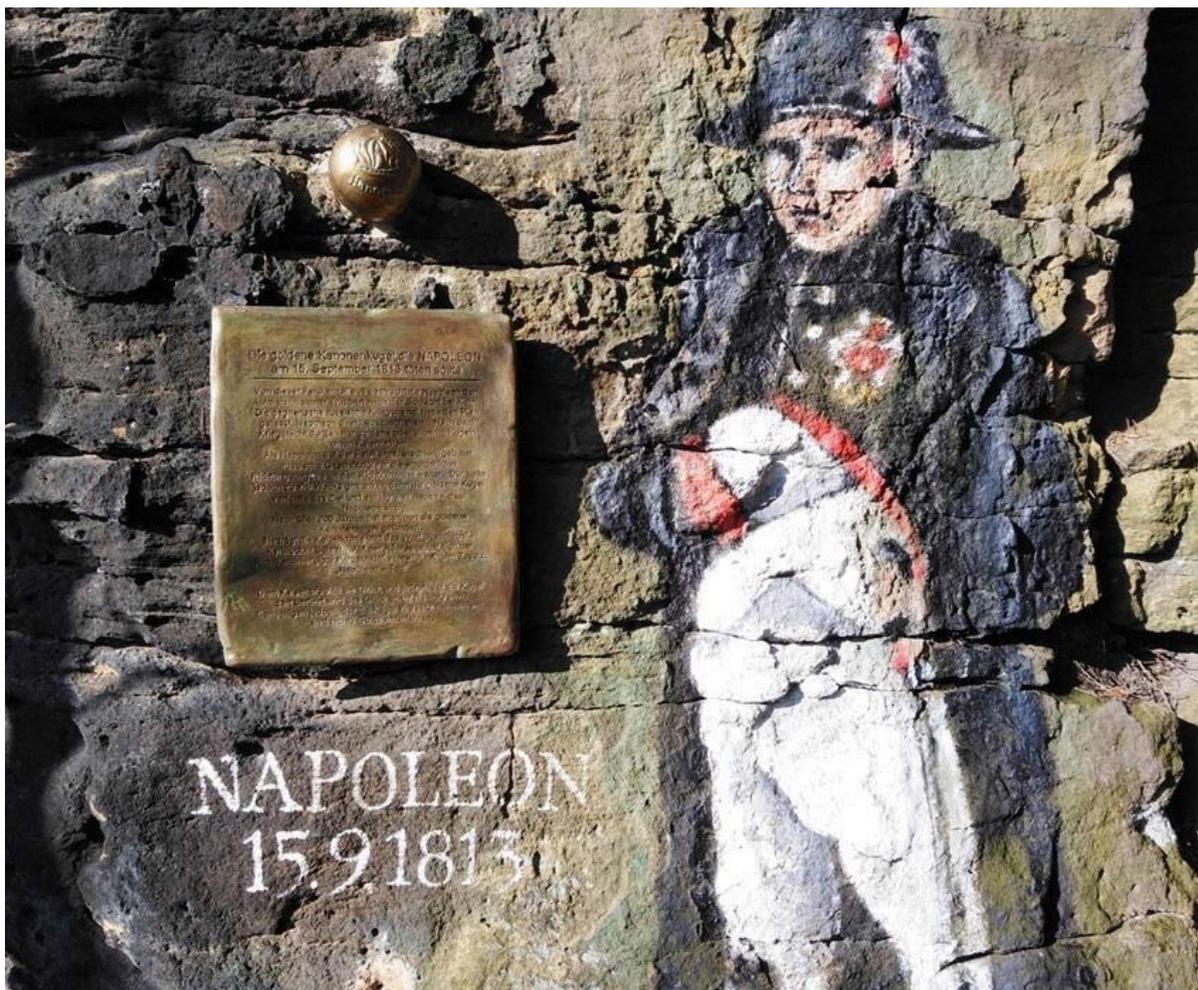
von DL2DXA, DM3CW
und DL7CX
Teil 1

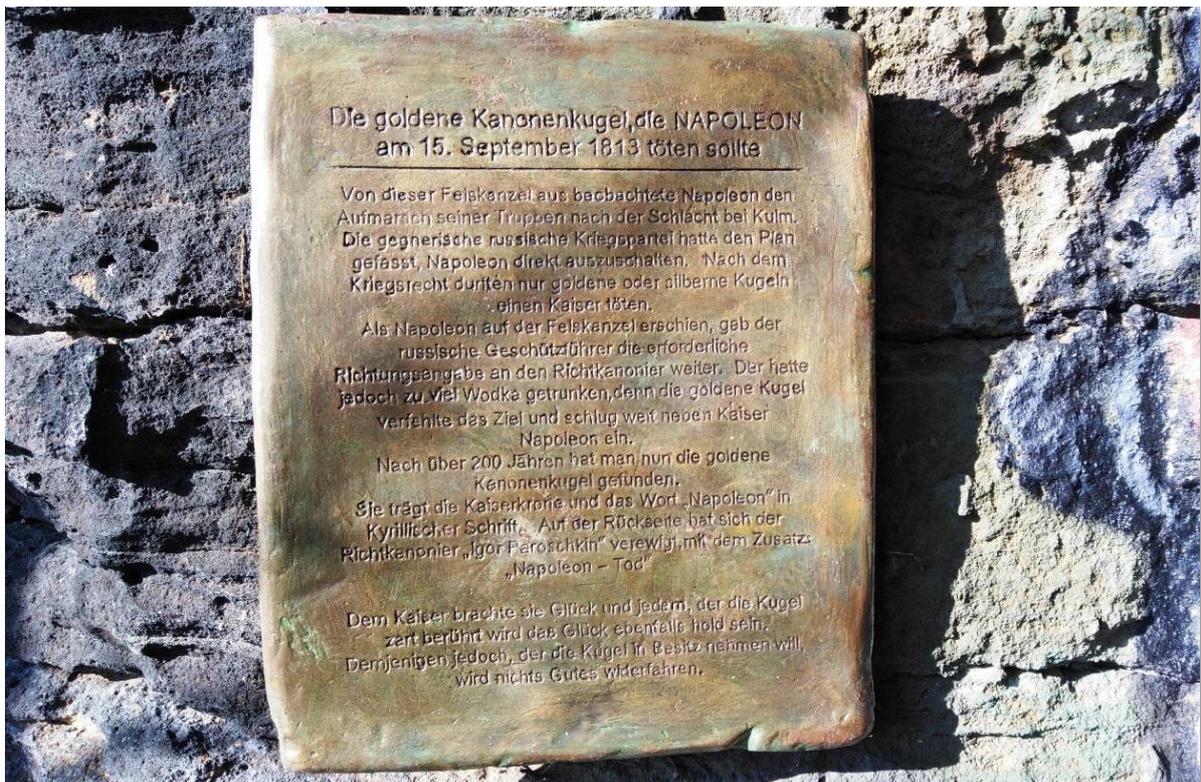
Da unser Aktionsradius in das Frühjahr hinein begrenzt bleiben wird, ist der Gedanke entstanden, wie bereits vor einem Jahr die Aktion „Heimatkunde“ fortzuführen und sich die Umgebung mal wieder genauer anzusehen.

Nach einer Wandertour zu Kohlberg, Lampertstein, Labyrinth und Bernhardstein will ich mir den nahegelegenen Napoleonstein bei Langenhennersdorf mit der GMA-Referenz DA/SX-499 ansehen.

Vom Labyrinth etwas mehr als 1 km westlich gelegen, bietet er eine prima Aussicht von Südwest über die Dresdner Höhen bis nach Norden.

Die Geschichte zu seiner Namensgebung ist etwas umstritten, aber seht selbst ...





**Die goldene Kanonenkugel, die NAPOLEON
am 15. September 1813 töten sollte**

Von dieser Felskanzel aus beobachtete Napoleon den Aufmarsch seiner Truppen nach der Schlacht bei Kulm. Die gegenläufige russische Kriegspartei hatte den Plan gefasst, Napoleon direkt auszuschalten. Nach dem Kriegsrecht durften nur goldene oder silberne Kugeln einen Kaiser töten.

Als Napoleon auf der Felskanzel erschien, gab der russische Geschützführer die erforderliche Richtungsangabe an den Richtkanonier weiter. Der hatte jedoch zu viel Wodka getrunken, denn die goldene Kugel verfehlte das Ziel und schlug weit neben Kaiser Napoleon ein.

Nach über 200 Jahren hat man nun die goldene Kanonenkugel gefunden. Sie trägt die Kaiserkrone und das Wort „Napoleon“ in kyrillischer Schrift. Auf der Rückseite hat sich der Richtkanonier „Igor Përoschkin“ verewigt, mit dem Zusatz: „Napoleon – Tod“

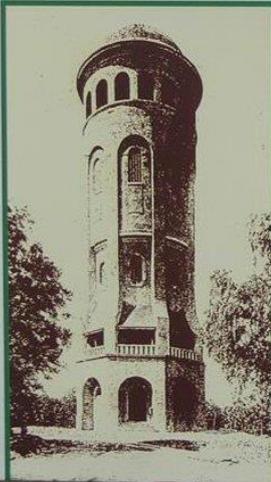
Dem Kaiser brachte sie Glück und jedem, der die Kugel zert berührt wird das Glück ebenfalls hold sein. Demjenigen jedoch, der die Kugel in Besitz nehmen will, wird nichts Gutes widerfahren.



Aussicht vom Napoleonstein über Langenhennersdorf nach Westen

Im Februar mache ich endlich mal dem schon oft gehörten Taurastein meine Aufwartung. Der Turm ist derzeit leider geschlossen. Wie von Stefan, DM5SB empfohlen, nutze ich die kleine Anhöhe mit Treppe etwa 400 m südlich vom Turm, um von DA/SX-436 auf UKW qrv zu werden.



Taurasteinturm in Zahlen

1887	Baubeginn
1889	Am 17. Juni wurde der 32 m hohe Aussichtsturm zur Benutzung freigegeben
1901	Gustav Winkler kaufte den Holzaussichtsturm und schenkte ihn dem Wettinhainverein
1912	Der hölzerne Aussichtsturm wird wegen Baufälligkeit abgerissen
1912/13	An gleicher Stelle wurde der 39 m hohe Wasser- und Aussichtsturm, Wahrzeichen der Stadt, gebaut
1913	Am 1. Oktober Einweihung als Wasserversorgungsanlage. In den 50er - 70er Jahren lt. Gästebuch auch als Aussichtsturm genutzt
1913/96	Von verschiedenen Wasserversorgern als Hochbehälter genutzt
1996	Der Turm wurde aus baulichen und wirtschaftlichen Gründen von der Wasserversorgung abgetrennt
1997	Im April erfolgte die Rückführung des Turmes in das Eigentum der Stadt. Der Stadtrat traf im September die Entscheidung zur Sanierung des Turmes für eine touristische Nutzung
1998	Im September wurde mit den Sanierungsarbeiten begonnen
1999	Im Mai wurde der erste Bauabschnitt, die Aussichtsplattform, fertiggestellt
2000	Am 24. November Abschluss der Sanierung und Wiedereröffnung als Aussichtsturm und Baudenkmal

Knapp am Rand vom Nationalpark Sächsische Schweiz ist Steffen, DM3CW auf wenig bekannten Pfaden unterwegs.

Südlich von Waitzdorf wandert er über die Ochelwände zur 337 m hohen Ochelspitze mit der GMA-Referenz DA/SX-557.



Quelle: [Rolf Böh, Wanderkarten](#)



Die Ochelspitze bietet prima Aussichten ...





... und sogar eine Sitzgelegenheit.



Ein ganzes Stück weiter westlich erkundet Olaf, DL7CX im Winterwonderland Westergebirge neue GMA-Berge.

Ein Ziel ist u.a. der über 900m hohe Rehhübel, DA/SX-451.



Fortsetzung folgt ...

- ▶ Teil 2, siehe SBK Nr.270
- ▶ Teil 3, siehe SBK Nr.271
- ▶ Teil 4, siehe SBK Nr.272
- ▶ Teil 5, siehe SBK Nr.273
- ▶ Teil 6, siehe SBK Nr.274
- ▶ Teil 7, siehe SBK Nr.275
- ▶ Teil 8, siehe SBK Nr.277
- ▶ Teil 9, siehe SBK Nr.279



Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.